

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

8.2.1912 (No. 38)

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
ab 1.66, an den Ausgabestellen
ab 1.66 monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22, am Post-
schalter ab 1.80.
Eingelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
die einseitige Beilage oder
deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeitung 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere spätestens bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt **Begründet 1803** **Donnerstag, den 8. Februar 1912** **109. Jahrgang** **Nummer 38**

Geschäftsführer: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: A. Strauß; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kuschmann. Druck und Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmsdorf, Badelbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Su Band III, D. 3. 196 zur Firma **Margarethe Düng**, Karlsruhe. Die Firma ist geändert in: **Margarethe Düng vorm. Düng, Peter, Margarethe geb. Düng**, Karlsruhe. Prokura: **Max Peter, Margarethe geb. Düng**, Karlsruhe. Der Übertrag der bisher im Betriebe des Geschäftsbegründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäftsbegründeten durch Frau **Margarethe Düng** ausgeschlossen.
Su Band IV, D. 3. 256: Firma und Sitz: **„Flora“**, Fabrikation chemisch-technischer Produkte **Otto Hügle**, Karlsruhe. Inhaber: **Otto Hügle, Ingénieur, Karlsruhe**.
Su Band IV, D. 3. 257: Firma und Sitz: **Gebrüder Wolf**, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: **Liebmann Wolf, Fabrikant, Karlsruhe**, und **Adolf Wolf, Fabrikant, Düsseldorf**. Offene Handels-gesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1899 begonnen. (Zigarrenfabrik seit der Vermögens.)
Su Band IV, D. 3. 257: Firma und Sitz: **Gebrüder Wolf**, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: **Liebmann Wolf, Fabrikant, Karlsruhe**, und **Adolf Wolf, Fabrikant, Düsseldorf**. Offene Handels-gesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1899 begonnen. (Zigarrenfabrik seit der Vermögens.)
Su Band IV, D. 3. 257: Firma und Sitz: **Gebrüder Wolf**, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: **Liebmann Wolf, Fabrikant, Karlsruhe**, und **Adolf Wolf, Fabrikant, Düsseldorf**. Offene Handels-gesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1899 begonnen. (Zigarrenfabrik seit der Vermögens.)

Großh. Amtsgericht B. II.
Su Band VIII, D. 3. 22 wurde heute der **„Disz-
verein der Landesabteilung Großherzogtum Baden der
Deutschen Adelsgenossenschaft, Karlsruhe“** eingetragen.
Su Band VIII, D. 3. 22 wurde heute der **„Disz-
verein der Landesabteilung Großherzogtum Baden der
Deutschen Adelsgenossenschaft, Karlsruhe“** eingetragen.
Su Band VIII, D. 3. 22 wurde heute der **„Disz-
verein der Landesabteilung Großherzogtum Baden der
Deutschen Adelsgenossenschaft, Karlsruhe“** eingetragen.

Bersteigerung.

Freitag, den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr,
werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar
versteigert:
1 großer Reichenhain mit Fächern, für Architekten, 1 Qualität,
Pöfster und Korbhülle, 1 altes Korbhülle, 1 entwirrt, Schrank,
2 Bettstellen mit Kissen, Matrasen u. Polstern, 1 Post Einorum, 1 Leinwand-
bündel mit Tanteil, verschiedene Reize und Wertstoffe, 2 große Delagemaße,
Sandkasten und verschiedene Bilder, 1 feines Gesellschaftsset, beinahe neu,
für große Halle, 1 große Unterdecke, verschiedene, gefärbte Abendmäntel, Paletots,
Wäbe, entel u. Taschenmesser, farb. fed. Walltücher, Herrenmäntel, Etschlauer,
Jacken, Hülsen, Hosen, Westgen, Herrentragen, Herrenhüte, Portieren, ver-
schiedene Mastenrohme, als: 1 Griechin mit Schube und Mühle, 1 Pantofle-
kostüm mit Schube und Mühle, 1 kleine Mädelchen und Stein, 1 goldenes u.
Wassermädelchen und Bild, 1 kleine Mädelchen und Stein, 1 goldenes u.
2 silberne Armänder, 2 gold. Brochen, 1 schönes Intimsens, 1 Damen-
uhr mit Ketten, 2 gemalte Fächer, 1 schönes Album, Schreibmappe, Briefkäse,
Kontofächer, Briefhalter, Pappschalen und noch vieles.
Die haben ladet höchlich ein

J. Fischmann sen., Auktionator.

Karlsruher Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule
„Merkur“ **KARLSRUHE**
Kaiserstraße 113 (Ecke
Adlerstr.) **Teleph. 2018.**
Gewissenhafte Ausbildung in allen
k. m. Lehrbüchern für Damen und
Herren. **Handschrift**
Eine schöne **Buchführung**
sowie Kenntnisse in
MERKUR **Buchführung**
(einfach, doppelt u.
amerikanisch).
Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (26 erst-
klassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und
Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und
Börswesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc.
können sich Damen u. Herren in kurzer Zeit, bei mäßigem Honorar, aneignen.
Tages- und Abendkurse.
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismäßigung. —
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.
KARLSRUHE
Kaiserstraße 146. **Telephon 840 u. 900.**
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Stahlkammer.

Perlen, Chenillen, Glassteinchen
in allen modernen Farben und Formen am Lager.
Kleider und Blusen werden nach jedem Journal und
Modell gezeichnet und vorgezeichnet. **Sämtl. Stickmaterial.**
Liegler, Kaiserstraße 155, 3. Stock.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Vortrag

heute Donnerstag, den 8. Februar, abends 1/2 9 Uhr,
im großen Saal, Carl-Friedrichstraße 30
von Herrn Sanitätsrat Dr. med. Schwarz,
Sanatorium Stolzenberg bei Eoden-Ealmünster, über Ursachen,
Heilung und Verhütung von
Herz-, Magen- u. Darmkrankheiten.
Aus dem Inhalt: Allgemeines über Herzleiden, Herzklappenfehler,
Fettberz, Verengung, Nervenherzbeschwerden, Herzangst, Gehirn-
blutung und Schlaganfälle. Wie müssen Herzkrankte leben? Dürfen sie
heiraten? — Akuter und chronischer Magenkatarrh, Magenverengung,
Nervenherzbeschwerden, Magenkrampf, Magenschwüre, Magenkrebs,
— Darmleiden, Blinddarmentzündung, Hämorrhoiden, Mastdarmkrebs,
Mastdarntumor, Leberfunktionsstörungen, Anämie, Verstopfung, Ver-
tebrte Ernährung als Grundursache dieser Krankheiten. Einfache Lebensregeln.
1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.

Ungeziefer jeder Art,
wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen,**
Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überausendem
Erfolg unter Garantie die
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Markgrafenstr. 52.
Telephon 2340.
Fabrik u. Versand **Ettlingerstr. 51, Telephon 1428.**
Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser
Art in Deutschland. Lobende Anerkennungen
billigste Preise, strengste Diskretion.

Leinwand Handtücher und Schreibtisch-
materialien nach Finanzministerialver-
ordnung vom 3. Januar 1907 öffent-
lich zu versteigern.

Angebote — Vorhande dazu mit Ver-
bindungen z. auf positive Anfrage
von uns erhältlich — mit Ausdrück-
lich nach gemüßigter Gruppe: 1. Hand-
tücher, 2. Schreibtischmaterialien — spä-
testens bis Montag, den 19. Febr. 1912,
3 Uhr nachmittags, persönlich oder
postfrei bei uns einzureichen. Aufschlag
4 Wochen.
Karlsruhe, den 6. Februar 1912.
**Großh. Verwaltung der Eisen-
bahnmagazine.**

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag, den 8. Februar,
nachmittags 3 Uhr, werde ich im
Auktionslokal **Rüppurrerstraße 20**, gegen
bar öffentlich versteigern:
2 Zugpferde,
8 und 11 Jahre alt.
Leihhaber ladet höchlich ein
J. Madlener, Auktionator
Telephon 823.

Stadtwald Ettlingen.

Stammholz-Versteigerung.
Die Stadtgemeinde Ettlingen ver-
steigert mit Vorfrist bis 1. Oktober
1912 am
Mittwoch, den 14. Febr. 1912
an Ort und Stelle im Walde aus
Distr. I, links der Alb, Abt. 6,
Tannengarten, 8 Hekt, 9 Hekt,
11 Hekt und 12 hinterer Kreuz-
berg: 1 Eichenstamm I, 6 II, 33
III, 136 IV, 76 V. u. 1 VI. Klasse,
1 Buchenstamm II und 2 III. Klasse,
1 Eichenstamm IV und 8 V. Klasse,
1 Eichenstamm IV, 2 V. Klasse,
1 Eichenstamm, V. Klasse, ferner
2 Fichtenabschnitte I, 10 II. und 3
III. Klasse, sowie 8 Fichtenabschnitte
III. Klasse.
Das Abholz ist entripdet.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr
beim Gasthaus zur „Wilhelmsöhle“.
Anzüge durch **Waldhüter Kaver
Frank** in Ettlingen.
Donnerstag, d. 15. Febr. 1912
an Ort und Stelle im Walde aus
Distr. III Dorberloch und IV Hü-
gel 19 Eichenstämme I, mit 55,25 ha,
10 Eichenstämme II, 2 III. und 1
IV. Klasse, 6 Rothbuchen I. Klasse mit
12,26 ha, 1 Hainbuche II, 5 III. und
1 IV. Klasse, ferner 3 Eichenstämme
III, 1 IV. und 1 V. Klasse, 1 Ahorn-
stamm III. Klasse, 3 Eichenstämme II,
1 III. und 3 IV. Klasse, 2 Eichen-
stämme II, 1 III. und 1 IV. Klasse,
sowie 7 Eichen Bogenstangen.
Zusammenkunft: vormittags 9 Uhr
beim „Schwabischhof“, an der Durlacherstr.
Anzüge durch **Waldhüter Julius
Giele** in Ettlingen.

Nieffstahlstr. 4

wird wegen Wegzugs des Mieters
die Wohnung im 2. Obergeschoss, be-
stehend aus 7 Zimmern und reich-
lichem Zubehör, auf 1. April 1912
mietfrei. Besichtigung an Wochen-
tagen zwischen 11 und 1 Uhr.
Stefanienstraße 23 ist der 2. Stock
mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer
und reichl. Zubehör auf 1. April 1912
zu vermieten. Näheres im 1. Stock.
Herrschafswohnung.
Kriegstraße 152, parterre, ist eine
schöne Wohnung von 7 geräumigen
Zimmern, mit großer Diele, Bad,
Speisekammer, Manfard, Vorgar-
ten und sonstigem reichl. Zubehör
auf 1. April oder früher zu vermie-
ten. Gas und elektr. Licht vorhan-
den. Näheres ebendort im Büro.
Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch,
ist eine schöne 6 Zimmerwohnung
mit famit. Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Anzusehen von 3 bis
5 Uhr Werktags. Näheres parterre
od. beim Eigent., **Hirschstraße 31.**
Westendstr. 29 ist im 1. Stock
eine Wohnung von 6 Zimmern,
davon 2 auch als Bureau- oder
Kontorräume mit besonderem Zu-
gang zu benützen, mit sorgfälti-
gen, Bad, Speisekammer, Keller,
2 Manfard. u. ev. Magazinraum
auf 1. April zu vermieten. Ein-
zusehen von 8-12 und 3-5 Uhr.
Näheres in der Wohnung oder
Blumenstraße 1D, 3. Stock.

6 Zimmerwohnung
mit Bad, Erker und Zubehör, am
Sonntagsplatz, auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres **Derrenstraße 52 III.**
Herrschafswohnung.
Hirschstraße 101, parterre, ist
eine schöne Wohnung von 6 Zim-
mern, Fremdenzimmer, Bad, Speise-
kammer, Manfard, 2 Kellern und
allem Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres **Wilhelmstraße 52,**
Telephon Nr. 1041.
Herrschafswohnung.
Kriegstraße 139 ist die Parterrewoh-
nung von 6 Zimmern und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näheres
dieselbst oder **Blumenstraße 7**, parterre.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 9. Februar 1912,
nachmittags 2 Uhr, werde ich im
Auktionslokal **Steinstraße 23** gegen bare
Zahlung im Vollstreckungswege öffent-
lich versteigern: **1 Tafelkloster,**
**1 Trumeau, 2 Sofas, 1 Kassen-
schrank, 1 Nähmaschine, 1 Näh-
maschine (Pfaff, K. in
eichen, versenkt), 30 Paar
Herrenschuhe.**
Die Versteigerung der unter Fettdruck
aufgeführten Gegenstände findet
vorausichtlich bestimmt statt.
Derzog, Gerichtsvollzieher.

Jahreshilanz.

Zur Aufstellung der
Jahreshilanz,
materiellen und formellen
Prüfung derselben,
des **Inventars** und der
Geschäftsbücher,
Einrichtung von
**Haupt- u. Betriebs-
Buchführungen**
empfehlen sich
Nagel & Karth
gerichtl. besichtigte kaufm. Sach-
verständige und Bücherrevisoren
Karlsruhe
Kaiserstraße 146 **Telephon 108**

Zu vermieten.

Beiertheimer Allee 34.
Modern ausgestattete
Villa mit 9 Zimmern,
Halle, Bad, Porz. und Hintergarten
auf 1. März oder später zu vermieten.
Näheres Büro **Stefanienstr. 40**, vorm.

Schöne Wohnung.

parterre, zu vermieten; 5 Zimmer, Badzimmer, Manfard etc.
Gartenanteil, auf 1. April 1912. Preis 800 Mark. Einzwischen
Leopoldstraße 36, von 10 bis 12 und von 4 bis 6 Uhr.
Näheres bei **F. Wilhelm Doering, Ritterstraße.**
Zu vermieten:
per 1. März oder später:
Kaiser-Allee 53 II: 4 Zimmer und Zubehör Mk. 700.—
per 1. April:
Schützenstraße 2 III: 5 Zimmer, Bad u. Zug. Mk. 760.—
Näheres auf meine n. Büro, nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
H. Brink, Bierbrauerei, Kaiser-Allee 15.

Durlacher Allee 21, 3 Treppen,
5 schöne Zimmer, 3 Balkone, Bad
und reichlichem Zubehör per 1. April,
4 Treppen, Manfardwohnung,
3 Zimmer mit Balkon, per 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst im
4. Stock.
Friedenstraße 14 ist eine schöne
Wohnung von 5 Zimmern, Bad,
Balkon und Zubehör auf 1. April
1912 zu vermieten. Zu besichtigen
von 11-1 Uhr. Näheres daselbst im
1. Stock.
Ettlingerstr. 58, vis-a-vis dem
Lautenberg, eine sehr schön gele-
gene Wohnung, bestehend aus 5
Zimmern, Badzimmer u. famit-
lichem Zubehör per sofort oder
1. April zu vermieten. Näheres
Ettlingerstraße 58, parterre.
Kaiserstraße 116, 2 Treppen, ist
eine elegante Wohnung von 5
Zimmern, Balkon, Küche mit
Speisekammer, Bad, 2 Manfar-
den, Keller, Trockenräume, Gas
und elektr. Licht per 1. April 1912
zu vermieten. Anzusehen von 10
bis 1 Uhr. Näheres bei **Gustav
Nagel Nachf., Gutshaus, Kaiser-
straße 116.**
Krausenstraße 31, 2. Stock, ist
schöne 5 Zimmerwohnung mit
reichl. Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Preis 850 M.
Markgrafenstraße 45, nächst
Rondellplatz, ist eine schöne Wohnung
von 6 Zimmern nebst Zubehör auf
1. April oder früher zu verm. Näb. par-
telle. Blumenstraße 1D, 3. Stock.

Melanchthonstraße 4,
beste Lage Oststadt, in ruhigen
Haus, 1 Treppe hoch, Herrschafswohnung
mit
5 Zimmern,
Küche, eingerichtet, Bad u. reichlich
Zubehör meg. Wegzug per 1. April
zu verm. Näb. daselbst parterre.
Rudolfstraße 28,
nach der Durlacher Allee, ist per
sofort oder später zu vermieten: eine
hübliche Wohnung im 4. Stock von
5 Zimmern, Küche, Keller und Man-
fard. Zu erfragen daselbst im Laden.

5 Zimmerwohnung.

5 Zimmerwohnung
Borholzstr. 48 II,
neu hergerichtet, in freier, sonni-
ger Lage, mit Bad und Balkon
sowie sonstigem Zubehör per
sofort oder 1. April zu ver-
mieten. Preis 1100 Mark.
Schlüssel im 1. und 3. Stock.
Näb. zu erfr. **Zähringerstr. 104 III.**
5 Zimmer.
Eckwohnung, Kaiserstraße 247,
2 Treppen (Kaiserplatz), zu ver-
mieten. Zu erfragen im 2. Stock
dieselbst.

8 bis 9 Zimmerwohnung.

8 bis 9 Zimmerwohnung
(II. Etage)
ist **Bunsenstraße 11** (Straßenbahnhaltestelle) auf folgende
zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstraße 46 II.**
Herrenstraße 7, 4. Stock,
ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badzimmer
nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April 1912 zu vermieten.
J. Ettlinger & Wormser.

Zu vermieten.

Zu vermieten:
per 1. März oder später:
Kaiser-Allee 53 II: 4 Zimmer und Zubehör Mk. 700.—
per 1. April:
Schützenstraße 2 III: 5 Zimmer, Bad u. Zug. Mk. 760.—
Näheres auf meine n. Büro, nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
H. Brink, Bierbrauerei, Kaiser-Allee 15.

Von Mittwoch, 7. Februar bis Donnerstag, 15. Februar

Verkauf der Reste u. Restbestände

sowie der

Während der Weißen Woche

am Fenster angetriebenen Waren

Zu außerordentlich billigen Preisen.

Außerdem

Doppelte Rabattmarken od. 10% in bar.

Kaufhaus Jacob Löwe

Karlsruhe

46 Kaiserstraße 46.

LEOP. MEESS BAUGESCHÄFT

HIRSCHSTRASSE 32.

Ausführung jegl.
Maurerarbeiten, Ent-
wässerungen, Zement-
arbeiten, Dacharbeit,
Hausreparaturen.

Hausverwaltung und Wohnungsherrichtung.

Schillersraße 22



Ecke Goethestraße

Metropol Theater.

PROGRAMM

von Mittwoch, den 7. bis inkl. Freitag, den 9. Febr. 1912.

1. **Junato der Gummimann mit seiner phänomenalen Gliederbeweglichkeit.** Hervorragender Varieté-Akt.
2. **Johanna Shore.** Dramatisch. Eine Episode aus der alten englischen Geschichte.
1. **Herr Puppel hat im Spiel verloren.** Aeußerst humorvoll.

4. **Glück auf!** Denn die Elemente haben das Gebild aus Menschenhand. Schiller.

Großes, soziales Drama s. d. Bergmannsleben in 2 Akten. Der Schauplatz der Begebenisse ist Charleroi, das bekannte Bergwerksgebiet Belgiens, die Mitwirkenden fast sämtliche echte Bergleute und das Unglück unten in der Grube kein fingiertes, sondern so wahr und ergreifend, daß Schauspieler und Statisten bei der Explosion und der darauffolgenden Ueberschwemmung tatsächlich von einer gewissen Angst ergriffen wurden, was ihren Bewegungen und ihrem Ausdruck den Stempel des Wahren gab. Die außerordentliche Inszenierung wird den Verwöhnten in Entsetzen setzen.

5. **Sonderbare Gäste.** Prächtiges Tonbild.
6. **Weltschau.** Neueste Ereignisse im Bilde.
7. **Das Opfer des Indianergottes.** Erreg. Drama.
8. **Der automatische Möbeltransporteur.** Ein verlockendes Zukunftsbild. Ein Umzug wird tadellos ohne Hilfe von Menschenhänden ausgeführt.

Als Einlage von 6 bis 7 und 10 bis 11 Uhr:
Der schwarze Traum. In der Hauptrolle **Asta Nielsen.**

Haltestelle der Straßenbahnlinie „Kühler Krug“.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Die beiden Fürbringers.

Roman von Sophie Hochstetzer.

(5) (Nachdruck verboten.)

Da folgte Elisabeth dem Bruder, der seinen Weg weiter ging, und trat auf den jungen Arbeiter zu. Der grüßte sehr respektvoll und fragte dann mit einem fast unmerklichen Lächeln und leise: „Es ist das gnädige Fräulein Elisabeth Fürbringer?“

„Ja, und was wollen Sie?“
Der Mann warf einen raschen Blick auf das Haus. Dann zog er blitzschnell einen Brief aus der Tasche, gab ihn Elisabeth und sagte laut: „Also in einer Stunde frage ich noch einmal nach, ob es nicht hier Arbeit für mich gibt.“ Damit grüßte der Mann rasch, überschritt den Kiesplatz und ging aus dem Hofhain.

Elisabeth fühlte, daß es mit diesem Brief, der keine Adresse trug, eine besondere Bewandnis haben müsse. Sie zögerte einen Moment, ob sie ihn öffnen solle. Und sagte sich dann, wie nun sich selbst vor einer unbestimmten Enttäuschung zu bewahren, es ist vielleicht ein Bettelbrief. Es kamen manchmal solche ins Haus, denn in einer kleinen Stadt gibt eine wohlhabende Familie stets für reich und der Vater war nicht unzugänglich, wenn ihm jemand eine Not flagte.

Sie ging zu einer Bank in den Gebüsch und erbrach den Umschlag. Und sie brauchte nicht erst nach der Unterschrift zu sehen, sie merkte es den großen und phantastischen Zügen an, das mußte Kobarys Handschrift sein. Sie las:

Verehrtestes gnädiges Fräulein,
verzeihen Sie, aber ich finde keinen anderen Weg. Ich möchte nicht durch einen Postbrief Ihrer Umgebung zu Fragen Anlaß geben, die Sie vielleicht nicht wünschen. So sende ich einen Dienstmann mit der Bahn, der um Arbeit fragen soll und noch einmal vorkommen mit der

Dampf-, Heißluft- und elektr. Lichtbäder

das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza, für Herren und Damen, im Friedrichsbad ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

Herrenstr. 78. **Georg Oehler, Hofkonditor.** Telefon 1652.

Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts, Tee-, Kaffee-Salon.

Aufmerksame Bedienung. Grösste Auswahl in Backwerk. Pasteten. — Belegte Brötchen. Gefrorenes. Kalte und warme Getränke.

Tier-Präparation nach der neuesten Methode der Dermoplastik



Der werten Kundschaft, allen Jägern und Naturfreunden teilen wir ergebenst mit, daß wir uns nach dem Tode unseres Vaters **Max Hummel**, Präparator, Kaiserstraße 49,

jetzt Kaiserstr. 93

etabliert haben und bitten wir die werte Kundschaft, fernerhin uns mit den geschätzten Aufträgen beehren zu wollen.

Streng reelle Bedienung und naturgetreueste Ausführung. Da kein Laden billigste Bedienung.

Max Hummel Söhne.



Kaiserstr. 73

Thomasbräu

Kaiserstr. 73

„Silberner Anker“.



Heute Donnerstag abend

Grosses

Bockbier-Fest

mit Musik.

Zum Ausschank gelangt

Münchener Thomasbräu-Bock

sowie helles Fürstenbergbräu.

Fritz Rimmelin.

gleichen Bitte. Ich bitte von ganzem Herzen, daß Sie ihm eine Zeile mitgeben für mich.

Ich fürchte, es ist eine große Unbescheidenheit, aber ich wage es doch. Denn ich vertraue auf Ihr gutes Herz. Ich möchte Dinge mit Ihnen besprechen, die ich mit niemand sonst bereden kann. Dinge, von denen ich abhängen. Wäre es nicht denkbar, könnten Sie mir nicht die große Güte erweisen, mir eine Stunde zu sagen, wo ich Sie vielleicht allein tröfe. Und bedenken Sie bei der Antwort, daß ich seit neulich in quälender Unruhe gehe, und daß jede Stunde Worten nur eine Pein ist. Darf ich heute nachmittag zu Ihnen kommen? Der Dienstmann ist bis 1 Uhr wieder in Eger und ich warte reisefertig auf Ihre Antwort. Ich küß die Hand und bin

Gehorsamst der Ihrige

Fred Kobary.

Elisabeth Fürbringer fühlte aus diesem Brief nicht eine banale Bitte um ein Rendezvous. Sie dachte nicht daran, wie wenig Kobary wissen konnte, daß sie wirklich, durch einen seltenen Zufall, einmal ganz allein zu Hause war. Sie verstand auch nicht, wie vorsichtig der Brief war, der es ihr überließ, irgend ein unauffälliges Treffen zu verabreden. Sie nahm die Worte ernst, sie dachte an Ludwigs Aufklärungen: gewiß ging es Kobary schlecht. Damit verschlechte sie ihre Gedanken.

Denn im Grunde fühlte sie wohl, es war ein cochierter Liebesbrief. Was er wollte, galt ihr.

Und — wenn sie auch nicht zur Romantik neigte — es hatte doch irgend einen Reiz, daß Kobary einen Mann auf die Bahn setzte, der den Brief brachte. Eine Extrapost — wie in alten sonderbaren Zeiten.

Sie überlegte. Was durfte sie antworten? Mußte sie nicht so handeln, als wäre der Vater, als wären alle im Hause? Ihr feines Taktgefühl widersprach dem Gedanken, aus dieser Situation einen Vorteil zu ziehen. Sie wollte schreiben — ja, was wollte sie schreiben?

Dann kam ihr: diesen Nachmittag ließ Wilhelm zu seinen Freunden. Sie konnte ihm nachher beiläufig erwähnen, Kobary war da und wollte den Vater sprechen. Das hörte auch das Personal. Sie hatten ihn ja neulich auch ohne Vater empfangen. Alles ging, ging unauffällig. Zu

einer anderen Umgebung — sie kannte sie von Reisen, von Aufenthalten in großen Pensionen — würde man keine Bedenken haben. Es konnte nicht unfein sein, in seinem Elternhaus den Besuch eines Mannes anzunehmen, der darum bat. Vielleicht brauchte er eine Hilfe. Und Miß Cornwall, die freimütige Engländerin, die zwei Jahre auf dem Prandeburger als Griecherin gewesen und die jetzt eine vielbesprochene Schriftstellerin geworden, hatte immer vertreten, daß junge Leute untereinander zu guten Kameraden werden sollten.

Elisabeth Fürbringer dachte lange darüber nach, wie sie sich benehmen dürfe. Wie sie wollte, das wußte sie. Sie hörte fern, irgendwo, des Bruders Ludwigs Stimme, der vor einigen Tagen im Park freundschaftlich mit ihr gesprochen, an sich zu halten, so lange es noch kein Schmerz sei. Aber Elisabeth hätte lieber den Schmerz genommen, als das Entgleiten, Verlassen. Man liebt, oder man liebt nicht. Und es ist durch nichts ersetzlich, wenn man liebt.

Elisabeth Fürbringer schrieb ein kleines Billet.

„Ich bin diesen Nachmittag mit meinem Bruder Willi zu Hause.“ Und sie schrieb, ohne alles Bedenken, ihren Namen darunter, Elisabeth Fürbringer.

Der Dienstmann, der vielleicht manchmal schon den Liebesboten gemacht, sah der jungen Dame, trotzdem diese völlig sachlich ihm den kleinen Brief gab, den Inhalt an.

Er sagte: „Ich hab heut sehr feine Herrschaften im Stich gelassen, eine Familie, die umzieht. Aber für den gnädigen Herrn von Kobary — für den geh ich durchs Feuer.“ Und das war nun doch eine kleine liebliche Musik in Elisabeths Ohren, trotzdem es hinter einem häßlichen Schnauzbart hervorkam und nicht in zarten Tönen gesagt war. Und trotzdem die Tochter des alten Fürbringer erzogen war, in Schmeicheleien, ob sie von Leuten oder Herrschaften herrührten, die Unwahrheit zu hören.

Natürlich entfiel ihr aller Mut, sobald der Dienstmann entteilt war. Sie kam sich sowohl pflichtvergessen, als leichtsinnig vor — und sie tat ihre morgendlichen Obliegenheiten im Hause genauer und peinlicher als je.

Indessen, auch pflichtvergessene und leichtsinnige müssen eine ihrer Situation entsprechende Toilette wählen — und so dachte sie ein wenig

Delikatess-Sauerkraut

frischeingemachte prima Ware,
das Pfd. zu 18 ¢, bei Abnahme von 10 Pfd. das Pfd. zu 15 ¢

Prima Dürffleisch	das Pfd. zu 95 ¢
„ Schweineschmalz	86 ¢
bei Abnahme von 5 Pfund	80 ¢
„ Kunstspeisefett	58 ¢
bei Abnahme von 5 Pfund	55 ¢
„ „ „ 10	52 ¢
„ „ „ 25	50 ¢

Gebrüder Hensel, Grodh. Hoffiet.

Marke „Bravour“ beliebteste 6 Pfg.-Zigarre



Eigene Fabrikation der
Emmericher Waren-Expedition
Kaiserstraße 152.

Alle Drogen und
Chemikalien

für technische und
wissenschaftliche Zwecke

Streichfertige
Ölfarben
Lacke, Pinsel
kaufen Sie gut und billig bei

CARL ROTH
GROSSHÄNDLER HOPLIEFERANT

Für Kostgeberien!
Wirte und Wiederverkäufer
empfehle ich
meine nur selbsteingemachten
Eßig- u. Salz-Burken sowie
Sauerkraut und Rüben
und prima haltbare Speisewiebeln
Krautprecht
straße 18. Mathias Jung.
Bestellungen werden auch entgegen-
genommen bei
K. Kempf in Sulach.

Bei Beschaffung von Braut-Ausstattungen

empfehlen die Besichtigung der reichen und gediegenen

Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche

vom einfachsten bis feinsten Genre zu mässigen Preisen.

Anfertigung im eigenen Atelier. Mit Kostenvoranschlägen stehen gerne zu Diensten.
Geschwister Baer, Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen,
Telephon 579, Karlsruhe, Waldstrasse 49.

Räumungs-Verkauf

Um mit den in meinem

Damen-Stiefeln und Halbschuhen

vollständig zu räumen, verkaufe ich
solche ohne Rücksicht auf den früheren
Preis in den Nr. 35, 36, 37 und 42

Mk. 5.50 per Paar netto.

Verkauf nur gegen bar.
— Keine Auswahlen. —

Loew-Hölzle Schuhwarenhaus
Kaiserstraße 187

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder
gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.
Mehrjährige Garantie.

Färberei und chem. Waschanstalt

Karlsruhe **D. Fasch** Teleph. 1953

Zur Instandsetzung von
Ball- und Maschengarderoben
bringe ich meine Färberei und chem. Waschanstalt als
zweitgrößte und leistungsfähigste am hiesigen Plage bei unüber-
troffener Ausführung und billigsten Preisen sowie schnellster
Lieferung in empfehlende Erinnerung.

Säden:

Sofienstraße 28 Kaiserstraße 40
Ludwigsplatz 40 Augustastrasse 13
Marienstraße 45 Georg-Friedrichstr. 22
Kaiser-Allee 33 Rheinstraße 25

Urlach: Hauptstraße 50.

Rabattmarken.

Bill-Club „Germania“ Karlsruhe.

Sonntag, den 11. cr., präzis 6⁰⁰ Uhr, im Saale
des Gasthauses zur „Rose“ am Kaiserplatz

Damen- und Fremden-Sitzung

mit anschließender Tanzunterhaltung.

Hierzu laden wir die Getreuen und Freunde unseres
Clubs freundlichst ein.

Auftreten von La Bittorredner.
Narrenkappen und Liedertexte obligatorisch.

Der Vorstand.



Gasthof zum „König von Württemberg“

Neuer Inb.: Karl Schlotter, Ede Adler- und Jähringerstraße
Neu hergerichtet empfiehlt Neu hergerichtet
vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement von 60 ¢ an, ausserwählte Früh-
stücks- und Abendplatten zu zivilen Preisen, vorzügliche Weine, ff. Biere.

Jede Woche Schlachttag.

NB. Neu hergerichtete Nebennummer mit Klavier für Vereine und
Gesellschaften sowie schöne, billige Fremdenzimmer.
Treffpunkt der Württemberger.

Eintracht Karlsruhe, e. V.

Samstag, den 10. Februar



Maskenball.

Anfang 8 Uhr.

Ende 2 Uhr.

Karten für Einzulehrende (laut § 4 der Statuten)
werden Donnerstag, den 8. Februar, nachmittags 4 bis
5 Uhr, im Lesezimmer ausgegeben.

Die Galerie, welche ausschliesslich für unsere
Mitglieder reserviert bleibt, wird um 7 Uhr geöffnet.

Der Zutritt zum Saal sowie zur Galerie unter-
liegt der strengsten Kontrolle.

Der Vorstand.

Residenz-Theater, Waldstraße 30.

Donnerstag, den 8., Freitag, den 9. Februar

Vorstellungen

ununterbrochen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr.

Programm:

Im Glück vergessen.
Drama in 2 Akten.
Entzückendes Lombild.
Ein Mittel zur Herstellung
von Rosen. Naturaufnahme.
Naude im Mädchenpensionat
Humoristisch.
Sie hat es nie erfahren.

Die Macht des Goldes.

Aus der großen Asta-Nielsen-
Serie.

Originelle Bilder von den begehr-
testen Dationen, welche der dä-
nischen königl. Hofschauspielerin
Asta Nielsen
anlässlich des kürzlichen Aufent-
haltes in Frankfurt entgegen-
gebracht wurden.

nach, was sie heute nachmittag anschauen sollte. Sie wusste von der eng-
lischen Erzieherin, daß eine junge Dame immer in Form sein muß —
daß eine junge Dame auf ihre Hausgenossen dieselbe Rücksicht zu nehmen
hat, wie auf Gäste. Und ihr eigenes Gefühl sagte ihr — nicht anderes
würde sie zu sein haben, als sie täglich sich zu Mittag ankleidete.

Nur — welcher von den weißen Röcken, welche von den weißen
Mäusen hatte den besten Sitz? — Ein sportlicher Anzug — nicht eine
Spitzenbluse. Das war richtig so. Sie hatte ein paar mal Tennis ge-
spielt mit Fred Kohary, drüben in Franzensbad. Da war man so selbst-
verständlich mit den Partnern zusammen. Niemand hielt den paarweisen
Heimweg vom Sportplatz für unschicklich. Wie viel weniger kann es eine
Unschicklichkeit sein, in seinem Elternhaus jemand zu empfangen. Und
Elisabeth Fürbringer tat ihre häuslichen Pflichten plötzlich heiterer — und
dann suchte sie im Kursbuch, wenn der Nachmittagszug aus Eger wohl
einlief.

Wilhelm war wieder zur Schule gegangen. Er hatte die Erlaubnis,
nachher seine Freunde aufzusuchen. Elisabeth wollte am Abend die Auf-
gaben mit ihm machen. Und so war Wilhelm heiter und dankbar davon-
gesprungen. Ein völlig unbehinderter Nachmittag lag vor Elisabeth. Und
sie war freudig bewegt — ein Gefühl von Freiheit überkam sie — und
eine süße Erwartung.

Aber an diesem Nachmittag beschloß eine brave Frau der Stadt,
die Mutter eines Kameraden von Wilhelm, einen Besuch auf dem Bran-
denburger zu machen.

Und statt des erwarteten Kohary tauchte vor Elisabeth, die auf der
Terrasse saß, wie jeden Nachmittag, die „Frau Amtsrichter“ Karlmann
auf. Ihre Besuche pflegten von gefürchteter Dauer zu sein — ihre Kon-
versation war, wie die aller Ehefrauen kleiner Städte, kleiner Verhältnisse
sind: es ging um aufregungslose Tagesereignisse, um wirtschaftliche Maß-
nahmen — um Haushalt, Kinder, Zeitläufte, Wetter und die guten Nach-
barn. Zu keiner Zeit wäre es Lisa ein Wunsch gewesen, mit der Frau
Karlmann zu plaudern. Der Vater aber nannte es einen unberechtigten
Spott, wenn Elisabeth den Verkehr mit den Damen des Ortes nicht
nachkommen wollte. Er selbst war, was Weltläufigkeit und Gesichtskreis

anbelangte, den Leuten im Städtchen lange überlegen. Er hatte durchaus
nichts Kleinbürgerliches an sich: er war weder ein Proß, noch ein Un-
freier: die leise, unmerklich waltende Erziehung seiner Frau hatte ihm zu
seinem persönlichen Selbstbewußtsein eine unbedingte äußere Sicherheit
gegeben. In einem aber war er noch irgend wie der Sohn aus einem
kleinen Haus des Städtchens geblieben: er empfand es als eine Art von
Ehre, wenn die einigen Beamtenfamilien seines Heimatortes einen Verkehr
mit dem Brandenburger angelegentlich suchten.

Die Amtsrichterin Karlmann stand vor Elisabeth. Ein Entrinnen
hätte es unter keinen Umständen gegeben. Mit einem zitternden Schreden
fühlte Elisabeth Fürbringer, dieser Besuch würde nun Stunden dauern —
Stunden — und während sie sprach, was man eben als Einleitung
solcher Zusammenkünfte redet — man hätte ebenlogut zählen können —
dreiundzwanzig, vierundzwanzig, gewiß ja — fünfundzwanzig, sechsund-
zwanzig — aber sicher, nein, ja — siebenundzwanzig, achtundzwanzig —
dachte sie, und wenn er nun kommt, dann geht sie erst recht nicht mehr
fort, bewahre nein, dann machte sie, ach wie gerne, eine interessante Be-
samttschaft.

Frau Karlmann streifte ihre gewebten Handschuhe ab — Fräulein
Fürbringer erlaube doch, es sei so heiß. Eigentlich sollte Hitzferien sein,
die armen Gymnastiken, nicht wahr? Ihr Mann sage es auch. Man
sehne sich jetzt nach „dem“ Gebirg. Ob Fürbringers auch ins Gebirg
gingen. Amtsrichters hätten es vor. München, das sei doch das Höchste.
Die Keller. Das Hofbräuhaus. Ihr Mann sage wohl, die „Breihen“
sähen darin wie Rudersier. Den „deutschen Kaiser“ schäme er ja hoch
— aber die Breihen, die habe er. Und ob das nicht unlogisch sei. Der
„deutsche Kaiser“ sei doch auch ein Breihe. Aber das wollten die Herren
nicht gerne hören, und von den Damen sagten sie stets, sie seien unlogisch.
Und die Unlogik müsse doch ihren Reiz haben. Und Frau Karlmann
lächelte witzig.

(Fortsetzung folgt.)

Berg-, Touren- u. Ski-

Stiefel

für Damen und Herren

8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

in prima Verarbeitung empfiehlt

METROPOLE

Schuh-Haus Kaiserstr. 70.